

Frauen in der Physik

Im Anschluß an eine Vortragsreihe von prominenten Physikerinnen an der Universität Linz hat sich eine Arbeitsgruppe der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft gebildet, die Aufschluß erhalten will, warum so wenige Frauen das Physikstudium beginnen, bzw. beenden. In diesem Sinne ergeht ein Appell an unsere Leserinnen (natürlich auch an unsere Leser) mit der Bitte, uns mitzuteilen, welche spezifischen Gründe sie dafür sehen.

Wodurch werden Mädchen in der Schule von Physik abgeschreckt? (Dies zeigt sich am Wahlverhalten bei

Wahlpflichtfach, Matura, Physikolympiade.) Ist das Interesse der Mädchen an Physik tatsächlich geringer als bei Burschen?

Welche spezifischen Schwierigkeiten gibt es im Studium, insbesondere am Anfang?

Welche besonderen Probleme treten nach Beendigung des Studiums auf?

Mag. Helga Stadler
Institut für Theor. Physik/AG Physikdidaktik
Universität Wien
Boltzmanngasse 5
1090 Wien

Nachruf auf Frau Dr. Agnes Ruis

Mit großer Betroffenheit und innerer Anteilnahme geben wir den Tod unserer Kollegin

Frau OStR Mag. Dr. Agnes Ruis

bekannt, die am 17. November 1992 im Alter von 51 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Als Mitglied des Beirats des Vereins und als Leiterin der Arbeitsgemeinschaft für Chemielehrer an den AHS in Wien hat sie wesentlich an der Gestaltung de Schwerpunkt Chemie im Rahmen der Fortbildungswochen mitgewirkt. Mit besonderer Dankbarkeit erinnern wir uns an die ganztägige Veranstaltung "Immunologie" in der Fortbildungswoche 1992.

An der Universität Wien war Frau Dr. Ruis Lektorin für die Lehrveranstaltung "Besondere Unterrichtslehre Chemie" und hat in diesem Rahmen durch Weitergabe ihrer Ideen und Erfahrungen einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung des Chemielehrernachwuchses geleistet.

In der Todesanzeige ihrer Schule wurde Frau Dr. Ruis mit folgenden Worten gewürdigt:

Sie war ein Lehrer, wie es nur wenige gibt: ein Mensch mit Hirn und Herz und einer Begeisterung, der auch lange Jahre und unvermeidbare Ärgernisse nichts anhaben konnten. Sie hat es wie kaum jemand verstanden, in Gymnasiasten die Liebe zur Chemie zu wecken und zu nähren.